

# Tirols Schüler als echte Dorferneuerer

## 36 Schulklassen beteiligten sich am großen Europaratswettbewerb „Das Land hat Zukunft“

INNSBRUCK (esch). Die Begrünung einer Schottergrube, das Erstellen eines Heimatbuches oder alte Hausmittel zu erforschen, das sind nur einige Ideen, die von 36 Tiroler Schulklassen im Rahmen eines Wettbewerbes präsentiert und prämiert wurden. Unter dem Titel „Das Land hat Zukunft“ veranstaltete die Tiroler Landesregierung einen großen Schulwettbewerb, der im Rahmen der Europaratskampagne für den ländlichen Raum stand. In Innsbruck fand die Ermittlung der Landessieger statt, die Erstplatzierten aus den einzelnen Schulkategorien dürfen nun an der bundesweiten Endausscheidung teilnehmen.

Was die Schüler der Volks-, Haupt- und Fachschulen sowie der AHS präsentierten, kann sich sehen lassen. Das stellte auch der Tiroler Initiator und Koordinator Peter Sonnenwend, der österreichische Beauftragte der Umweltnationalagentur des Europarates, fest: „Der Wettbewerb hat gezeigt, zu welcher Kreativität unsere Schüler fähig sind. Die Beiträge zeigen überraschende Lösungsansätze und sind wert weiter verfolgt zu werden.“

Bei den Volksschulen siegte die VS Vomperbach mit einem originellen Beitrag zur Begrünung der häßlichen Schottergrube in der Gemeinde. Unter dem Motto „Blume in der Schottergrube“ bemühten sich die Volksschüler mit ihrem Direktor Klaus Angerer, nicht nur in Zeichnungen und in Aufsätzen den Gegensatz zwischen Landschaft und Schottergrube zu behandeln. Vielmehr wurden konkrete Aktivitäten gesetzt, wie man die harten Übergänge zwischen den Anlagen des Schotterwerkes und der Umwelt mittels Begrünungsmaßnahmen verschönert. Den zweiten Platz errang die Volksschule Schwoich, die mit ihrer Lehrerin Friederike

Mit der Identität des eigenen Dorfes setzen sich 289 Schüler und 14 Lehrer der Hauptschule Neustift auseinander und errangen mit dem Projekt „Ein Touristendorf zwischen A und Z“ den zweiten Platz. Dritte wurden die Hauptschüler der HS Reutte mit ihrer Lehrerin Bertlinda Schider. Die Reutener Schüler suchten sich besonders typische Bauwerke ihres Ortes aus und verfertigten daraus ein Kartenspiel, das auch in der FV-Werbung einsetzbar ist.

Recht konkrete Ergebnisse erbrachte auch der Wettbewerb bei den AHS-Teilnehmern. Es siegte die HTL Imst, betreut von Hans Glaser. Die künftigen Ingenieure setzen sich dabei mit der Neugestaltung des Städteingangsbereiches Imst-Brennbichl auseinander. Hier wurde ein Modell erarbeitet, dessen Ziel es war, die Schüler in der Erkenntnis zu stärken, daß Verkehrsplanung nur im Zusammenhang mit Wohn- und Freizeitplanung durchgeführt werden kann. Die Imster holten sich mit einem zweiten Projekt auch noch den dritten Platz.

Sie erstellten den Plan für die Revitalisierung des Florianiparks in ihrer Stadt. Die HAK Reutte, betreut von Walter Heel, verpaßte knapp den Sieg mit ihren „Umweltstrategien für Gemeinden“. Dabei erarbeiteten die Schüler Probleme wie Müll, Dorf- bild, Kommunikation oder Straßenbau, die in einer Dorfgemeinschaft immer wieder auftreten und mittels einer Umweltstrategie systematisch erarbeitet werden können.